



volkshilfe.

**20 JAHRE
KINDERHAUS LIEZEN**
Eine Erfolgsgeschichte

MOBILITÄT FÖRDERN
Gütesiegel für Betreutes Wohnen

GENUSSVOLLER HERBST
in den Volkshilfe Seniorenzentren

KINDERARMUT ABSCHAFFEN!

Das Volkshilfe-Modell der Kindergrundsicherung

MAGAZIN FÜR MENSCHEN STEIERMARK 4/2018

STADT APOTHEKE TROFAIACH

Schlüssler Mineralsalze, Kahluna Essenzen, Latschk Essenzen
ARZNEIMITTEL UND MEHR
 Aura Soma, Rostock Essenzen, Bachblüten, Homöopathie

Have A nice day

www.stadtapotheke-trofaiach.at
 info@stadtapotheke-trofaiach.at
 +43 (0) 3847 / 40 42

Mag. Ulam, Otilia Michael Hunzer | Langenfelder Straße 12 | 8700 Trofaiach

Anzeige

JOBCONNECT
 gibt Dir Schwung für den
 Start ins Berufsleben

Du bist jung und suchst einen Job?
 Das ist Deine Chance!

Junge SteirerInnen bis 27 Jahre, die eine abgeschlossene Lehre bzw. eine mittlere oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, erhalten bei **JOBCONNECT** zusätzlichen Schwung für den Sprung ins Berufsleben. **JOBCONNECT** unterstützt auch Jugendliche, die ihr Studium nicht beendet haben.

Nähere Informationen erhältst Du unter
 0316 / 90 61 210 oder auf www.jobconnect.at

Bayerische Anzeige

JOB CONNECT RELOADED

Mit Unterstützung des Landes Steiermark.
www.soziales.steiermark.at

Das Land Steiermark

Anzeige

WENN'S UMS PERSONAL GEHT CATRO

Personalsuche und -auswahl
 Personal- und Organisationsentwicklung
 Inseratenservice

www.catro-sued.at
 Tel.: +43 316 81 97 59

GEMEINSAM STARK!
 gemeinsam für
 Ihre Karriere!

Anzeige



BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Die **Bestattung Graz** betreut mit ihren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark. Wir 24 Stunden täglich für Sie erreichbar.



HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

Grazbachgasse 44-48
 Tel.: +43 316 887-2800 oder 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF - FEUERHALLE

Alte Poststraße 343-345
 Tel.: +43 316 887-2823

www.grazerbestattung.at

Filialen

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain
 Feldbach | Frohnleiten | Gratwein | Hitzendorf
 Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Premstätten

HOLDING
GRAZ
 BESTATTUNG

Bestattung Graz | Foto: Grieb © Jiri MacQueen

Anzeige

KLEINER BEITRAG – GROSSE WIRKUNG!

Liebe Leserin,
lieber Leser,

nach einiger Zeit erhöhen wir 2019 wieder unseren Mitgliedsbeitrag von derzeit € 22,- auf € 25,-.

25 Euro, die verändern, Spuren hinterlassen und die Welt ein Stück gerechter machen.

Mit Ihrer Hilfe unterstützen wir schnell und unbürokratisch von Armut betroffene Menschen.

Wir greifen Eltern unter die Arme, die sich die Sprachwoche für ihre Kinder nicht leisten können, wir ermöglichen MindestpensionistInnen und Alleinerziehenden eine Woche Urlaub pro Jahr und vieles vieles mehr.

Mit Ihrer Unterstützung leben wir Solidarität und sorgen für sozialen Zusammenhalt.

**Volkshilfe ist mehr als Hilfe.
Volkshilfe ist Veränderung.**



*Franz Ferner
Geschäftsführer
Volkshilfe Steiermark*

*Barbara Gross
Präsidentin
Volkshilfe*

*Brigitte Schafarik
Geschäftsführerin
Volkshilfe Steiermark*

Wie diese Veränderung aussieht, lesen Sie auch in diesem Heft, das Sie drei Mal im Jahr exklusiv als Volkshilfe Mitglied zugesandt bekommen.

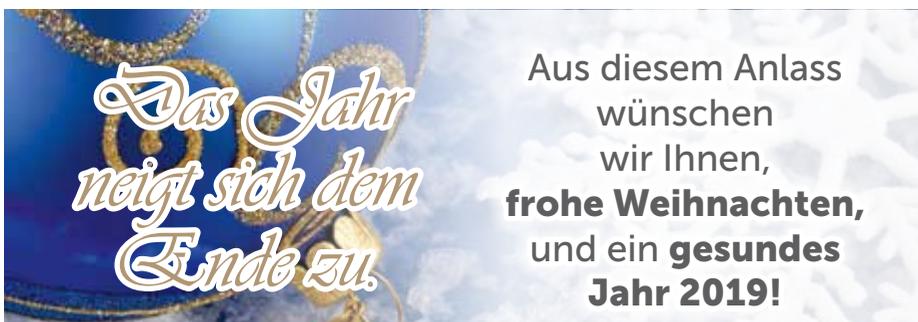
Danke für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihre Barbara Gross, ihre Brigitte Schafarik und ihr Franz Ferner



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



Aus diesem Anlass
wünschen wir Ihnen,
frohe Weihnachten,
und ein **gesundes
Jahr 2019!**





INHALT

- 07 Kinderarmut.**
Volkshilfe startet Kindergrundsicherung.
- 12 Symposium.**
Kinder brauchen mehr!
- 15 Laut gegen Armut.**
Die vierte Auflage der Benefizreihe.
- 16 Hospiz-Gütesiegel für Pflegeheime.**
Bairisch Kölldorf, Liezen und Landl.
- 20 Oktoberfest.**
Feierliche Garteneinweihung in Wagna.
- 27 Rabenparty.**
Sommerfest der Kinderkrippe Kapfenberg.
- 28 Sozialbarometer.**
Umfrage zum Thema Demenz.

KURZMELDUNGEN

Konzert gegen Armut



11.282 Euro für den Kampf gegen Kinderarmut! Das ist der Reinerlös des „Nacht gegen Armut“-Benefizkonzerts mit Calexico und Erwin & Edwin in der Arena Wien. **Vielen herzlichen Dank an Ewald Tatar und sein Team von Barracuda Music** für die langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung!

Benefiz im Rabenhof

Am 17. September kam im Wiener **Rabenhof Theater** zusammen, was zusammen gehört – Hilfe und Unterstützung sowie Freude und Unterhaltung. Für den musikalisch-komischen Rahmen sorgen **Christoph & Lollo** und **Robert Blöchl**. Herzlichen Dank den Künstlern, VeranstalterInnen und BesucherInnen für den grandiosen Abend!



■ Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20, 8010 Graz

Telefon: 0316 / 8960
www.stmk.volkshilfe.at

Volkshilfe im Social Web



facebook.com/VolkshilfeSteiermark



twitter.com/vhstmk



youtube.com/VHSTMK

Impressum

HerausgeberIn: Volkshilfe Österreich
1010 Wien, Auerspergstraße 4
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Matthias Hütter, Erwin Berger, Erika Bettstein, Melanie Rami, Manuela Palmar, Christina Kunter, Lena Finkel

MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at



© iStock

324.000 Kinder in Österreich sind armutsgefährdet.
Die Lösung heißt: Kindergrundsicherung.

SO SCHAFFEN WIR DIE KINDERARMUT AB!

Das revolutionäre Volkshilfe-Modell der Kindergrundsicherung.

„Die Zahlen armutsbetroffener Kinder und Jugendlicher zeigen Jahr für Jahr: Es ist hoch an der Zeit, etwas zu tun – Zeit für einen großen Wurf“, sagt Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich, bei der Präsentation des neuen Volkshilfe-Modells der Kindergrundsicherung Mitte Oktober. Derzeit seien 18 Prozent der Kinder und Jugendlichen betroffen, unglaubliche 324.000 Kinder. Zwar weise Österreich vielfältige kinder- und familienbezogene Leistungen auf, diese seien aber mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen verbunden, was zu Intransparenz und bürokratischen Hürden für Familien führe und letztlich einem Anstieg von Kinderarmut nicht entgegenwirke.

Einfach, transparent und fair

„Mit der Volkshilfe-Kindergrundsicherung wird das System nicht nur einfacher und transparenter, sondern es wird auch der Zusammenhang zwischen den Chancen der Kinder und der Geldbörse der Eltern aufgebrochen“, so Fenninger. Die Kinderarmut würde dadurch nachhaltig abgeschafft: „Mit der Einführung der Kindergrundsicherung können sich alle darauf verlassen, dass die Entwicklung der Kinder unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abgesichert ist.“

200 bis 625 Euro ...

Konkret sollen alle in Österreich lebenden Kinder bis zur Volljährigkeit die Kindergrundsicherung erhalten. Die Höhe der zwölf Mal jährlich an die Erziehungsberechtigten ausgezahlte Transferleistung leitet sich von dem Referenzbudget der ASB Schuldnerberatungen GmbH ab und steigt, je geringer das Einkommen der Eltern ist. Grundsätzlich erhalten alle Kinder die universelle Komponente von 200 Euro. Diese Höhe ergibt sich aus dem monatlichen Grundbetrag der Familienbeihilfe für ein Kind ab 10 Jahren (141,50 Euro) sowie aus dem monatlichen Kinderabsetzbetrag (58,40 Euro) und ersetzt diese pauschalen Leistungen. Zusätzlich wird eine einkommensgeprüfte Komponente von maximal 425 Euro ausbezahlt: Bis zu einer Untergrenze von jährlich 20.000 Euro steuerpflichtigem Familieneinkommen wird die gesamte Höhe ausbezahlt, danach folgt eine Einschleifung bis zu einer Obergrenze von 35.000.

... für jedes Kind!

Das bedeutet, dass Kinder in Haushalten unter 20.000 Euro Familieneinkommen jährlich 625 Euro monatlich bekommen, Kinder aus Haushalten mit einem jährlichen Einkommen von über 35.000 einen universellen Betrag von 200 Euro. Erich Fenninger:



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger und Michael Fuchs vom Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung bei der Präsentation des Modells am 16. Oktober.

„Somit erhalten alle Kinder in Österreich einen Grundbetrag, der mit den jetzigen universellen Familienleistungen vergleichbar ist.“

Wir können uns das leisten!

„Das Modell wäre bei vertretbaren Kosten sozial erstaunlich treffsicher – bei gleichzeitig geringem administrativen Aufwand, da es auf einem bereits bestehenden Einkommenstest bei der derzeitigen Familienbeihilfe aufbaut“, sagt Michael Fuchs vom Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung. Das Zentrum hat das Modell im Auftrag der Volkshilfe durchgerechnet. Das Fazit: Bei Einführung der Kindergrundsicherung als Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut würden anstatt derzeit ausbezahlter Leistungen, für alle Kinder Kosten von rund zwei Milliarden Euro anfallen. Damit erhielten 1.536.000 Kinder unter 18 Jahren in Österreich die Kindergrundsicherung. Rund 45 % davon mehr als die universelle Komponente von 200 Euro pro Monat, sowie darin inbegriffen rund ein Fünftel den Maximalbetrag von 625 Euro. Die durchschnittliche Höhe der Kindergrundsicherung läge bei 334 Euro im Monat. Würde die einkommensgeprüfte Komponente der Kindergrundsicherung speziell nur für jene Kinder gewährt, die derzeit unter Armut leiden, dann verursachte dies Mehrkosten von rund 600 bis 700 Millionen Euro.

Teilhabechancen sichern!

Während sich die Ausgaben für Familienförderung nur um ein Fünftel erhöhen würden, wären die positiven Effekte weitreichend, so Fenninger: „Die Kindergrundsicherung ist ein wirksames und effizientes

Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut. Die Armutsgefährdungsrate der Gesamtbevölkerung würde sich um 3,5 Prozentpunkte verringern, jene der Unter-18-Jährigen sogar um fast drei Fünftel. Außerdem würde es zu einer deutlichen Einkommensumverteilung zu gesellschaftlich benachteiligten Gruppen kommen.“ Natürlich brauche es neben der finanziellen Absicherung von Kindern auch einen Ausbau von sozialer Infrastruktur wie beispielsweise kostenloser Nachmittagsbetreuung und Kindergartenplätze für Unter-Dreijährige. „Aufbauend auf der existenziellen Absicherung aller Kinder müssen Teilhabechancen mit zusätzlichen Maßnahmen garantiert werden. Vor allem die Sozialarbeit hat als Begleitinstrument für Familien in schwierigen Lebensbedingungen einen besonderen Stellenwert.“

■ Kurz erklärt:

WAS?

Die Kindergrundsicherung ist eine finanzielle monatliche kindsbezogene Transferleistung.

WER?

Anspruch haben alle Kinder in Österreich bis zur Volljährigkeit, mit Fokus auf armutsgefährdete Kinder.

WIE?

Finanzieller Betrag (200 – 625 €) für kindsbezogene Ausgaben, der monatlich an die Erziehungsberechtigten ausbezahlt wird und abhängig von deren Einkommen ist.

WARUM?

Damit Familienleistungen gerecht verteilt, und Kinderarmut abgeschafft wird.

VOLKSHILFE STARTET KINDERGRUND- SICHERUNG

In einem ersten Schritt werden 20 armutsbetroffene Kinder mit Kindergrundsicherung unterstützt und wissenschaftlich begleitet.

Im Anbetracht der Kinderarmut in Österreich will die Volkshilfe nicht auf bessere Zeiten warten, sondern handeln. Deswegen beginnt sie ab sofort mit der Umsetzung des von ihr vorgestellten Modells der Kindergrundsicherung (siehe S. 5). „Wir verwirklichen die Kindergrundsicherung und beforschen die Auswirkungen“, beschreibt Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger die neue Initiative.

Zwei Jahre Chancensicherheit

In einem ersten Schritt wird 20 armutsgefährdeten Kindern zwei Jahre lang die Kindergrundsicherung finanziert. Pro Bundesland wird eine Familie dabei von SozialarbeiterInnen begleitet. Die Auswahl der Familien basiert auf Faktoren, die häufig zu Kinderarmut führen (z. B. alleinerziehender Elternteil) sowie nach regionalen Gesichtspunkten (Stadt-Land-Verteilung). Die Auszahlung der maximal 425 Euro erfolgt monatlich an die Eltern von armutsbetroffenen Kindern bis 18 Jahre. Die Ausgaben, die das Kind betreffen, werden in einem Kinderhaushaltsbuch dokumentiert. Dadurch werden die betroffenen Eltern ermächtigt, die Ausgaben zielgerichtet zu planen. Die Volkshilfe startet außerdem eine große Spendenaktion, um zusätzliche Kinder direkt unterstützen zu können.

Wissenschaftliche Begleitung

Um die Auswirkung auf die Teilhabe der Kinder zu messen, erfolgt auch eine externe sozialwissenschaftliche Begleitung, welche von DDr. Nikolaus Dimmel durchgeführt wird. Mit Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse soll untersucht werden, wie eine kindspezifische Leistung die Lebenswelt und Gefühlslage der Kinder und ihrer Familien verändert.

Gesellschaftliche Teilhabe

„Die Einführung einer österreichweiten Kindergrundsicherung kann den Missstand Kinderarmut aufheben und für jedes Kind gesellschaftliche Partizipation, Anerkennung und Selbstverwirklichung sicherstellen“, so



Erich Fenninger. Dies bestätigen auch die Berechnungen des Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, welches die Einführung der Kindergrundsicherung simuliert hat: Mit dem Modell könnte die Armutsgefährdungsrate der Gesamtbevölkerung um 3,5 Prozentpunkte verringert werden, jene der Unter-18-Jährigen sogar um drei Fünftel. Mit dem Projekt würde die Volkshilfe diese Zukunft vorweg nehmen, ist Fenninger überzeugt: „Wir unterstützen armutsbetroffene Kinder und Jugendliche, generieren valide Daten für unser Modell der Kindergrundsicherung und schaffen damit die Voraussetzung für dessen landesweite Implementierung.“

■ Jetzt spenden:

Helfen Sie mit, die Kinderarmut in Österreich ein für alle Mal zu beenden. Ihre Spende macht den Unterschied!

Spendenkonto:

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

Kennwort: „Kindergrundsicherung“

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/onlinespenden

MEHR ALS HILFE. VERÄNDERUNG.

volkshilfe.

**KINDERARMUT
ABSCHAFFEN**

Bank Austria
member of UniCredit

T

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

www.volkshilfe.at
IBAN AT77 6000 0000 0174 0400

KINDERARMUT ABSCHAFFEN!

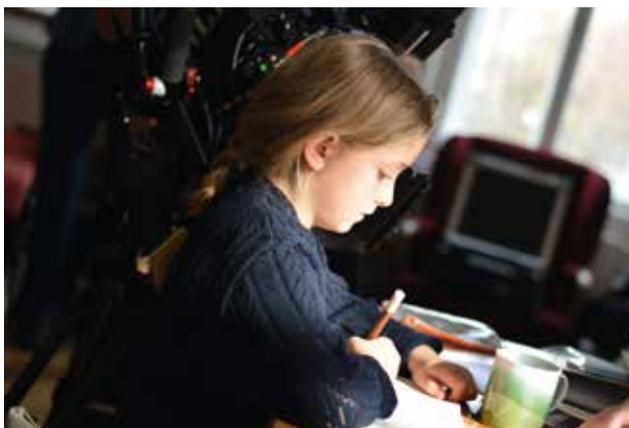
Neue Volkshilfe-Kampagne gestartet.

„Kinderarmut ist ein strukturelles Problem, das wir nur gemeinsam lösen können“, so Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger. Der Titel der neuen Volkshilfe-Kampagne bringe dies mit dem Slogan „Kinderarmut abschaffen“ auf den Punkt. Die Kampagne startete Mitte November und wird seither multimedial auf Plakaten, Printinseraten und Online-Banner sichtbar. Außerdem werden mit TV- und Hörfunkspots Menschen in ganz Österreich für die Thematik sensibilisiert und

zum Spenden animiert.

Dankeschön!

Die Volkshilfe dankt den SponsorInnen Bank Austria, T-Mobile Austria und Wiener Städtische Versicherungsverein und der media.at-Agenturgruppe für die Unterstützung sowie den Agenturen The Skills Group und Magistris & Berchtold für die gute Zusammenarbeit.



Dreharbeiten für den neuen TV-Spot.

TAG GEGEN ARMUT

Mit Aktionen in ganz Österreich gaben die VolkshelferInnen dem Kampf gegen Kinderarmut eine laute Stimme.

Am 17. Oktober ist der Internationale Tag für die Beseitigung der Armut. Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Volkshilfe waren auch heuer wieder auf Österreichs Straßen unterwegs, um die Menschen für die Problematik der Kinderarmut zu sensibilisieren. In Wien beispielsweise waren VolkshelferInnen an neun SPAR-Standorten präsent und haben KundInnen darum gebeten, das eine oder

andere mehr einzukaufen und für den guten Zweck zu spenden. Die Volkshilfe Steiermark veranstaltete bereits zum vierten Mal das Musikevent „Laut gegen Armut“ zugunsten armutsbetroffener SteirerInnen. Und in Niederösterreich machten VolkshelferInnen an Verkehrsknotenpunkten auf unser wichtiges Anliegen aufmerksam.



VolkshelferInnen in der Steiermark ...



... in Wien ...



... und in Niederösterreich!



Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross war in Graz mit dabei!

DIE NR. 1
BEI SCHULE

HILFSBEREITE MÜSSEN HIN.

SCHULE IST FÜR ALLE DA:

Gemeinsam mit der Volkshilfe unterstützen wir sozial benachteiligte Familien beim Schulstart.

DA MUSST' HIN.



SCHULE SCHENKEN STAUNEN

LiBRO

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



LEBE DAS LEBEN

„Ois OK“ von Seiler und Speer – jetzt auf LebeDasLeben.com

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Unsere Gesellschaft
braucht Kinder, die an
ihre Zukunft glauben.

Und eine Gegenwart,
die sie darin bestärkt.

Es gibt Dinge, die man mit Geld nicht kaufen kann, aber finanziell unterstützen. Die Steiermärkische Sparkasse fördert seit zwölf Jahren Projekte der Volkshilfe Steiermark.

Steiermärkische
SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.



LIBRO-Marketingleiterin Petra Jobstmann, Autor Thomas Brezina und Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger beim offiziellen Start der heurigen Aktion Anfang August.

SCHULSTARTAKTION 2018

60.000 Euro in Form von LIBRO-Gutscheinen an Familien vergeben.

Der Schulbeginn stellt für armutsbetroffene Familien oft eine finanzielle Belastung dar. Genau hier setzt die Volkshilfe-Schulstartaktion an. Gemeinsam mit LIBRO hat die Volkshilfe heuer bereits zum achten Mal 60.000 Euro in Form von Gutscheinen an benachteiligte Familien ausgegeben. So werden Familien mit schulpflichtigen Kindern unterstützt, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.185 Euro pro Monat liegt. Die Aktion wird jedes Jahr durch das flächendeckende Netz der Volkshilfe-Landesorganisationen österreichweit durchgeführt.

Soziales Engagement für ...

LIBRO ist der langjährige Partner der Volkshilfe-Schulstartaktion. Das österreichische Handelsunternehmen legt großen Wert auf soziales Engagement. Im Zentrum stehen dabei benachteiligte Familien und Kinder in Österreich. „Jedes Kind, ganz egal aus welchen Verhältnissen es kommt, sollte die Chance auf eine schöne und erfolgreiche Schulzeit haben – dafür setzen wir uns als Nummer 1 bei Schule ein“, so Michael Kremser, LIBRO-Geschäftsführer.

... ein erfülltes Leben

Der Kinder- und Jugendbuchautor Thomas Brezina unterstützte die Schulstartaktion heuer bereits zum

fünften Mal und stellte sich damit in den Dienst der guten Sache. „Die Schulzeit legt den Grundstein für ein erfülltes Leben“, so Brezina. Doch Armut mache einen guten Start in den Schulalltag für viele Kinder in Österreich unmöglich. Das müsse mit aller Kraft verhindert werden.

Dankeschön!

Herzlichen Dank an unseren Hauptpartner LIBRO für die langjährige Zusammenarbeit, an Thomas Brezina für sein außerordentliches Engagement und an die D.A.S. Rechtsschutz AG für die großzügige Unterstützung der Aktion 2018!

■ Weitere Infos:

www.volkshilfe.at/schulstartaktion

Ihre Spende hilft!

Wenn auch Sie dazu beitragen wollen, dass Kinder ihre Träume verwirklichen können, freuen wir uns über Ihre Spende.

IBAN: AT 77 6000 0000 0174 0400
oder online auf www.volkshilfe.at/onlinespenden

KINDER BRAUCHEN MEHR!

Volkshilfe-Symposium zum Thema Kinderarmut in der Wiener Urania.

Um den Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut am 17. Oktober setzt die Volkshilfe jährlich zahlreiche Aktionen in ganz Österreich. Fester Bestandteil der Aktivitäten ist das von der Volkshilfe Österreich veranstaltete Symposium zum Thema Kinderarmut, das am 16. Oktober im Dachsaal der Wiener Urania stattfand.

Was Kinder brauchen

Den Beginn gestaltete Ingrid Kromer von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems mit einer Studienpräsentation. Im Auftrag der Bundesjugendvertretung wurden Kinder befragt, was es für ein gutes Aufwachsen braucht. Die qualitative Studie zeigt beispielsweise auf, dass Kinder ein soziales Netz – Familie, Freunde und „Menschen, die einen mögen“ – für besonders wichtig erachten. Als Voraussetzung um „nicht arm zu sein“ nennen Kinder „ein Dach über dem Kopf“. Aber auch Kleidung, die dem Mainstream entspricht, wird als wichtig erachtet. Zum Abschluss listet Kromer Handlungsempfehlungen für PolitikerInnen auf, die die Kinder selbst entwickelt haben: Kindern zuhören und sie in Entscheidungen einbeziehen, wird als besonders relevant erachtet.



Ingrid Kromer von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems bei ihrem Vortrag.

Ist es unfair, arm zu sein?

Gottfried Schweiger vom Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg stellte in seinem Vortrag die Frage in den Mittelpunkt, ob es unfair ist arm zu sein. Es folgte ein philosophischer Exkurs zum Armutsbegriff und auch die Problematik



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger eröffnet das Symposium 2018.

einer eindeutigen Definition von „Kindheit“ wurde erörtert. Klar sei trotz aller Unklarheiten jedoch: Kinderarmut ist unfair, wenn sie eine wesentliche Einschränkung des aktuellen und künftigen Wohls des Kindes darstellt.



„Ist es unfair, arm zu sein?“, fragt der Philosoph Gottfried Schweiger.

Wirkung von Sozialtransfers

Marcel Fink vom Institut für höhere Studien zeigte die Wirkung von Sozialtransfers in Österreich auf. Dabei sei zu beachten, dass das Ausgangsniveau von Armutsgefährdung von Kinderarmut in unserem Land hoch ist. Durch Sozialtransfers komme es jedoch zu einer substantiellen Reduktion der Armutsgefährdung. Auch zeigte er auf, dass es eine starke Konzentration des Systems auf Geldleistungen gibt, während bei den Sach- und Dienstleistungen Lücken bestünden. Abschließend hielt Fuchs fest, dass Armut und soziale Teilhabe von Kindern momentan wenig als

eigenständiges politisches Thema etabliert seien und riet hier zu einem integrierten Governance-Ansatz und einer größeren Breite und Tiefe der einschlägigen Forschung.



Auf jeden Input folgte eine Publikumsdiskussion.

Kindergrundsicherung

Nach einer Kaffeepause zeigte die Ökonomin Irene Becker vom Empirischen Verteilungsinstitut in Deutschland Ähnlichkeiten zwischen der Situation in Österreich und Deutschland auf. Konkret brauche es sowohl angemessene infrastrukturelle Angebote und soziale Kontakte, als auch die finanzielle Absicherung der Familie. Dabei ist jedoch klar: Steuerrechtliche Maßnahmen können Armut nicht bekämpfen, weil die betroffenen Familien nicht oder nur gering davon profitieren. Die Lösung bestehe in der Kindergrundsicherung. Diese soll an jedes Kind ausbezahlt werden und bei geringerem Einkommen des Haushaltes höher sein, bei höherem Einkommen niedriger. Becker schlägt aufgrund der Erhebung der realen Kinderkosten einen Maximalbetrag von 614 Euro vor, als Mindestbetrag 324. Dieses System hätte eine Besserstellung in allen Einkommensgruppen zur Folge und würde Kinderarmut signifikant reduzieren.



Irene Becker vom Empirischen Verteilungsinstitut in Deutschland.

Volkshilfe-Modell

Zum Abschluss des Symposiums präsentierten Erich Fenninger, Manuela Wade und Judith Ranftler von der Volkshilfe Österreich ihr Modell der Kindergrund-

sicherung (siehe Artikel auf S. 5). In der Publikumsdiskussion wurde das Konzept kritisch reflektiert. Unter anderem ergab sich eine lebhaft Diskussions um die Frage, ob Geldleistungen Sachleistungen ersetzen können oder wie sich hier eine ergänzende Wirkung bei der Bekämpfung von Armut erzielen ließe.



Volkshilfe-Expertin Manuela Wade bei der Präsentation des Volkshilfe-Modells der Kindergrundsicherung.

Dankeschön!

Die Volkshilfe Österreich bedankt sich für die Unterstützung durch die VHS Wiener Urania und das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz.



Frische Luft und angeregte Gespräche am Dach der Urania Wien.



Kaffee und Kuchen in der Nachmittags-Pause.

KLEINER BEITRAG, GROSSE WIRKUNG



© Christopher Glangl

Die Welt ist nicht gerecht. Österreich ist es auch nicht. Daher helfen wir jeden Tag von Armut betroffenen Menschen, sorgen für Kinderlachen und leben Solidarität. Daher pflegen wir Freundschaften, setzen uns für Chancengleichheit ein und engagieren uns dafür, dass Pflege und Kinderbetreuung für alle Menschen in Österreich leistbar bleiben.

Wir von der Volkshilfe leben die Idee, unsere Welt ein Stück gerechter zu machen. Dafür erzeugen wir Aufmerksamkeit, Betroffenheit und Handeln. Wir bauen Brücken, bringen Menschen zusammen und beseitigen Benachteiligungen.

Solidarisches Miteinander

Volkshilfe ist eine traditionsreiche Mitgliederorganisation. Damit bringen die Menschen zum Ausdruck, dass Ihnen dieses solidarische Miteinander wichtig ist. Dass sie bereit sind, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen, für jene, die einsam sind, die Pflege und Betreuung brauchen. Aber auch für jene da sind, die akut in Not sind oder dauerhaft unter schwierigen Bedingungen leben müssen.

Für viele Menschen in unserem Land werden die Zeiten immer schwieriger, deshalb ist ein Zusammen-

rücken umso notwendiger. Schauen wir drauf, erwecken wir das Gefühl der Solidarität zu neuem Leben.

Der Bundesvorstand der Volkshilfe hat beschlossen, den Mitgliedsbeitrag erstmals seit drei Jahren zu erhöhen. Die Mitgliedschaft bei der Volkshilfe kostet für 2019 einmalig 25 Euro für das ganze Jahr. Wir danken für langjährige Treue und Unterstützung.

■ Jetzt Mitglied werden!

Werden Sie jetzt Mitglied der Volkshilfe! Ihr **Mitgliedsbeitrag von 25 Euro** im Jahr hilft uns helfen. Einmal zahlen, das ganze Jahr ein gutes Gefühl haben. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Informationen über eine Mitgliedschaft erhalten Sie bei ihrer Landesorganisation.

Alle Kontakte unter:
www.volkshilfe.at/wer-wir-sind/standorte

Wir geben Ihnen auch gerne telefonisch Auskunft unter **Tel.: 01/402 62 09**



VOLKSHILFE ZUM 4TEN MAL „LAUT GEGEN ARMUT“



Alle Achtung, Warnquadrat, Assaia und Fuzzmann & the Singin' Rebels begeisterten am 12.10.2018 rund 500 BesucherInnen im Grazer ppc.

Durch den Abend führten **Pia Hierzegger** und **Michael Ostrowski**, die das Publikum durch sehr launige Anekdoten an das sensible Thema heranführten und zum Nachdenken anregten. Die jungen ehrenamtlichen VolkshelferInnen durften sich bei der vierten Auflage ihrer Benefizreihe „Laut gegen Armut“ über einen Spendenerlös von rund 3.000 Euro freuen.

Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross freut sich über den Erfolg ihres jungen engagierten Ehrenamt-Teams: „Der Einsatz der jungen VolkshelferInnen ist beispiellos. Herzlichen Dank dafür. Ich möchte mich aber auch bei allen SponsorInnen herzlich für die Unterstützung bedanken, ohne die diese Veranstaltung so nicht möglich gewesen wäre. Allen voran der **Energie Steiermark, Stadt Graz, Jufa, Bergschaf,**

Kleine Zeitung, MANA Apfelwein, Milestone, Mangolds und T-Mobile.“

1,2 Millionen Menschen sind in Österreich armutsgefährdet. Fast 297.000 sind arm trotz Arbeit. In der Steiermark leben 156.000 Menschen an bzw. unter der Armutsgrenze. „Das darf in einem reichen Land wie Österreich nicht sein“, weiß auch Projektleiter **Armin Haas**, der die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bei der Umsetzung von „Laut gegen Armut“ hauptamtlich unterstützt.

„1/3 der armutsgefährdeten Menschen in der Steiermark sind Kinder. Gerade für die Schwächsten in unserer Gesellschaft müssen wir uns stark machen, deshalb geht auch ein Großteil des Erlöses in unsere neue ‚Mission‘: **Kinderarmut abzuschaffen.“**





Insgesamt sind bereits 6 Volkshilfe Seniorenzentren mit dem Gütesiegel ausgezeichnet. Bis 2021 sollen alle 25 Pflegeheime das Gütesiegel tragen.

WEITERE VOLKSHILFE SENIORENZENTREN ERHALTEN GÜTESIEGEL

Die Volkshilfe Seniorenzentren Landl, Liezen und Bairisch Kölldorf sind seit 17.10.2018 mit dem Hospiz- und Palliativpflege Gütesiegel ausgestattet. Insgesamt dürfen bereits sechs Pflegeheime der Volkshilfe das Gütesiegel führen.

Um das Gütesiegel für Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen (HPCPH) verliehen zu bekommen, sind viele Anforderungen zu erfüllen: Die Schulung von mindestens 80% des gesamten Personals durch ExpertInnen, sowie die Erschaffung eines breiten,



Die MitarbeiterInnen des Seniorenzentrums Bairisch Kölldorf bei der Verleihung.



Auch im Seniorenzentrum Landl freut man sich über das verliehene Gütesiegel.

interdisziplinären Netzwerkes müssen nachweislich und nachhaltig sichergestellt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die ganzheitliche Betreuung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen, um bis zuletzt eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. **Mario Pfundner**, Leiter der Volkshilfe Seniorenzentren: „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, vor allem, weil sie die gelebte Werterhaltung unserer Seniorenzentren widerspiegelt.“

Bis 2021 sollen alle 25 Volkshilfe Pflegeheime das Gütesiegel tragen.

„Die Integration von Hospizkultur und Palliative Care in Pflegeeinrichtungen hat positive Auswirkungen auf alle Beteiligten. Sie verbessert die Kommunikation im Heimalltag, schafft Bewusstsein, gibt Sicherheit und Mut, stärkt das Für- und Miteinander, die Mitmensch-

lichkeit, die Lebensqualität bis zuletzt, die Würde und Selbstbestimmung beim Sterben“, fasst der Dachverband Hospiz Österreich zusammen.

Leitbild mit Leben erfüllen

„Der eineinhalbjährige Prozess, den die Häuser bis zum Erwerb des Gütesiegels durchlaufen, verändert die Pflegeheime von Grund auf“, weiß auch Franz Ferner, Volkshilfe Steiermark Geschäftsführer, „die Integration von Hospiz und Palliative Care erfüllt unser Leitbild „In Würde altern: dazugehören, selbst bestimmen, schmerzfrei sein, die Grenzen der eigenen Scham selbst festlegen, beim Sterben nicht alleine sein“ noch mehr mit Leben, weil es von allen MitarbeiterInnen – von dem/der ServicemitarbeiterIn über den/die HausleiterIn bis zum/zur HaustechnikerIn mitgetragen wird.“



Das Team aus dem Seniorenzentrum Liezen ist stolz auf das frisch erworbene Gütesiegel.

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

Das Team des Sozialzentrum Leibnitz verabschiedete Tagesmutter Dagmar Fraiß in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Februar 2011 begrüßte unsere Tagesmutter Dagmar Fraiß ihr erstes Tageskind samt Familie in ihrem gemütlichen Zuhause. Von diesem Zeitpunkt an begleitete sie tagtäglich mit liebevollem Engagement und Einfühlbarkeit bis heute rund 35 Kinder.

In insgesamt mehr als sieben Jahren als Tagesmutter der Volkshilfe Steiermark durfte sie unvergessliche



Momente mit ihren Schützlingen erleben, diese ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und dabei kam Spaß und Freude nie zu kurz.

Anfang August 2018 wünschte ihr das gesamte Team des Sozialzentrums Leibnitz alles erdenklich Gute für die Zukunft und verabschiedete sie feierlich in den wohlverdienten Ruhestand!



MitarbeiterInnen, die seit der Gründung des Hauses im Seniorenzentrum arbeiten, erhielten Blumen und eine Urkunde.

10 JAHRE SENIORENZENTRUM THÖRL

Seit zehn Jahren kümmern sich die MitarbeiterInnen des Volkshilfe Seniorenzentrums Thörl rund um Haus- und PflegedienstleiterIn Evelyn Aigner um das Wohlbefinden aller HausbewohnerInnen. Anfang September wurde das runde Jubiläum ausgiebig gefeiert.

Für die zahlreichen geladenen Gäste gab es einen genussvollen Empfang, feierlich umrahmt von flotter Marschmusik der Musikkapelle Thörl. Nach der offiziellen Begrüßung erinnerte Aigner unter anderem daran, dass bei der Errichtung des Seniorenzentrums zwar einige anfängliche Hürden zu nehmen waren, durch viele kleine und stetige Bausteine sei letztendlich aber aus dem Seniorenzentrum Thörl ein Wohlfühlplatz mit einer ganz persönlichen Note geworden, in dem viele zufriedene BewohnerInnen eine zweite Heimat gefunden haben.

Volkshilfe Steiermark Geschäftsführer Franz Ferner hob sowohl das Engagement der MitarbeiterInnen, als auch den familiären Charakter des Hauses besonders hervor.

Auch Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross, Mario Pfundner, Leiter der Volkshilfe Seniorenzentren und

Bürgermeister Günther Wagner gratulierten dem Team des Hauses recht herzlich und bedankten sich für die gute und verlässliche Zusammenarbeit.

Mit einer Ehrung langjähriger Mitarbeiter und Segnung aller anwesenden Gäste durch Seelsorger Anthonie Nwachukwu wurde das abwechslungsreiche Programm feierlich abgerundet.

Als besonderes Highlight hatten die Besucher die Möglichkeit einer kleinen Ausfahrt mit den liebevoll restaurierten Oldtimern des Oldtimerclubs Wartberg.

Ein schmackhaftes Buffet mit einer eigens kreierten Geburtstagstorte und musikalischer Umrahmung von den „Blech Bartl Bam Buam“ sorgten für ausgelassene Stimmung und ließen die Jubiläumsfeier zu einem einmaligen Ereignis werden.



Geschäftsführung beim Tortenanschnitt



Thörl Oldtimer

20 JAHRE BEI DER VOLKSHILFE

Claudia Anninger, Leiterin der Alterserweiterten Gruppe Kindberg, feierte kürzlich ihr 20-jähriges Dienstjubiläum.

„Wir bedanken uns herzlich bei Frau Anninger für ihren engagierten und motivierten Einsatz, sowie für ihren äußerst liebevollen und einfühlsamen Umgang mit unseren Kindern“, so Oskar Freund, Volkshilfe Sozialzentrumsleiter in Mürzzuschlag.



Sie wollen auch Tagesmutter werden? www.volkshilfe-jobs.at



Beim letzten Besuch wurde der Wunsch geäußert auch einmal das Kinderhaus zu besuchen. Nun war es endlich soweit...

Bei schönem sonnigen Herbstwetter genossen Klein und Groß gemeinsam einen wunderschönen Vormit-

ALT UND JUNG

Seit einem Jahr besucht das Volkshilfe Kinderhaus Montessori die BewohnerInnen im Volkshilfe Seniorenzentrum Graz-Wetzelsdorf.

tag im Kinderhaus. Die Kinderhauskinder empfangen ihre Gäste musikalisch-spielerisch und servierten selbstgebackenen Kuchen, der allen wunderbar schmeckte. Beim „Kaffeeklatsch“ wurden Geschichten von damals und heute erzählt, gemeinsam gespielt und gelacht! „Eines ist sicher – Wir sehen uns bald wieder“, ist Sandra Muhr, Leiterin des Kinderhaus Montessori, überzeugt.

KRAFT TANKEN

Urlaub für armutsgefährdete Familien.

Eine unbeschwerte Urlaubswoche fernab von Alltagsorgen, neue Freundschaften, kompetente Hilfe und Beratung. All das ermöglicht die Volkshilfe Steiermark seit vielen Jahren armutsgefährdeten AlleinerzieherInnen mit der Aktion „Kraft tanken“.

„Heuer konnten wir 35 Kindern und ihren alleinerziehenden Müttern/Vätern diese so wichtige, gemeinsame Auszeit schenken. Damit sich in diesen Urläuben auch Freundschaften und hilfreiche Netzwerke für die Zukunft bilden können, fahren Familien aus einem Bezirk immer gemeinsam auf Urlaub“, erzählt Sabine Prettnner, Leiterin des Volkshilfe Verbandssekretariats.



„Die Urlaube führten heuer ins **JUFA Deutschlandsberg** und ins **JUFA Planneralm**. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei beiden JUFA, bei Licht ins Dunkel für die finanzielle Unterstützung, den **„Kinderfreunden“** für die tolle Kinderbetreuung in diesen Wochen und bei **„Rettet das Kind“** sowie bei **Doris Landl-Tornow** für die psychosoziale Betreuung, die unsere TeilnehmerInnen in Anspruch nehmen konnten, bedanken“, so Prettnner.

GARTENEINWEIHUNG UND OKTOBERFEST

Im Rahmen eines großen Oktoberfestes mit Stelzen und Sauerkraut, Weißwurst mit Knödel, Brezeln und Lebkuchenherzen wurde die neugestaltete Gartenanlage im Volkshilfe Seniorenzentrum Wagna offiziell und feierlich eröffnet.

„Der Garten war für ein großes Fest zu klein und für kleine Feste zu groß. Wir hatten keinen Platz für unsere vielfältigen Aktivitäten mit mehr als 30 TeilnehmerInnen, es gab aber auch keine Rückzugsmöglichkeiten für BewohnerInnen und deren Besucher“, nannte Hausleiter Dieter Schmidt einige der Beweggründe für die großartige Neugestaltung.

Rundwege, Themenecken mit Kräutern, Beeren, Rosen, einheimische alte Blumensorten etc. wurden errichtet und gepflanzt. Ebenso gibt es jetzt einen großen Festplatz umgeben von einer mit Rosen bewachsenen Pergola mit teilweiser Beschattung, sowie ein Wasserspiel in der Mitte des Platzes.

Ein Garten – viele Möglichkeiten

Viele kleinere beschattete Rückzugsmöglichkeiten für BewohnerInnen und Besucher, ein Kinderspielfeld, eine Gedenkcke und vieles mehr konnten nun in einer Gesamtkonzeption verwirklicht werden. Für demenzerkrankte BewohnerInnen gibt es auch eine Bushaltestelle und eine Telefonzelle, alte und bekannte Plätze, an denen man bei Unruhezuständen wieder zur Ruhe kommen kann. Auch an vielfältigen Wegen mit passenden Sitzmöglichkeiten gibt es keinen Mangel.



Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross mit BGM Peter Stradner, Hausleiter Dieter Schmidt und Pflegedienstleiterin Kathrin Rebernik bei der Einweihung.

Mit einem durchdachten Beleuchtungskonzept bietet der Garten auch in der Dämmerung oder in der Nacht ein wunderschönes Bild.

Jetzt wird der Garten, der alle Kriterien eines **Demenzgartens** erfüllt, auf vielfältigste Art und Weise genutzt.

MENSCH BLEIBEN.

Volkshilfe - Mehr als Pflege.

Mit der Aktion „Mensch bleiben. Volkshilfe – mehr als Pflege“ setzen wir ein Zeichen und erinnern daran, dass alt sein ein Teil des Lebens ist und alte Menschen ein Teil der Gesellschaft sind.

In Würde altern:

dazugehören, selbst bestimmen, schmerzfrei sein, die Grenzen der eigenen Scham selbst festlegen. Beim Sterben nicht alleine sein.

Mensch bleiben.

Das wünschen wir uns, für unsere Eltern und für uns selbst.

Mensch bleiben.

Dafür steht die Volkshilfe in ihren 25 Pflegeheimen, in der mobilen Pflege und Betreuung der Menschen Zuhause, in unseren Betreuten Wohnen, in den Seniorennen-Tageszentren, in der 24 Stunden Betreuung und auch in den mobilen Palliativteams.

Volkshilfe ist mehr als Pflege.

Pflegedürftigkeit kann JEDEN und JEDE treffen und darf kein individuelles Risiko sein.

Unsere Forderungen lesen Sie auf:

www.stmk.volkshilfe.at/Mensch_bleiben oder auf www.facebook.com/VolkshilfeSteiermark

Mensch
bleiben.

volkshilfe.
Mehr als Pflege

www.stmk.volkshilfe.at



Seit 20 Jahren ein Erfolgsmodell -
Betreuung von 1,5 bis 12-jährigen
Kindern unter einem Dach.

20 JAHRE VOLKSHILFE KINDERHAUS LIEZEN – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Am 14. Sept. 1998 feierte das Kinderhaus Liezen seine Geburtsstunde.

Mittlerweile hat sich das Haus als beliebte Kinderbetreuungseinrichtung in der Bezirkshauptstadt etabliert – mit langen Wartezeiten für neue Kinder.

Was ist das Besondere an einem Kinderhaus? „Unser Kinderhaus hat ganzjährig von 7:00 bis 17:00 geöffnet. Wir betreuen Kinder im Alter zwischen 1,5 Jahren bis zum Ende des zwölften Lebensjahres“, erklärt die Leiterin Julia Stadler. „Die individuelle Begleitung und Förderung der Kinder auf den unterschiedlichen Stufen der Entwicklung macht die Arbeit besonders spannend und abwechslungsreich“.

Generationenübergreifendes Lernen

Seit Jahren arbeitet das Kinderhaus Liezen eng mit dem Volkshilfe Seniorenzentrum Liezen zusammen. So werden regelmäßig gemeinsame Vormittage im Seniorenzentrum verbracht. Alt und Jung erfreuen sich dabei an Tanz und Musik und nicht selten werden dadurch bei den Seniorinnen und Senioren Erinnerungen an die eigene Kindheit geweckt. Dieser Austausch ermöglicht einen Einblick in die Lebens- und Erfahrungswelten anderer Generationen. „Das Eintauchen in die Lebensrealität von sehr alten Menschen erhöht die Sensibilität der Kinder für die Bedürfnisse der älteren Mitglieder unserer Gesellschaft. Gegenseitige Rücksichtnahme auf den jeweiligen Anderen scheint angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen wichtiger denn je“, so Bereichsleiterin Kinderbetreuung Karin Frosch.

Ein Grund zu Feiern

Am 21. September 2018 lud das Volkshilfe Kinderhaus Liezen deshalb in das Kulturhaus zu einer Jubiläumsfeier ein. Die Gestaltung des bunten Rahmenprogramms übernahmen die Kinder des Kinderhauses gemeinsam mit dem Kinderhaus-Team. Sogar ein eigener Kinderhaus-Song wurde zum Besten gegeben. Bürgermeisterin Roswitha Glashüttner überreichte nach einer bewegenden Ansprache zwei Living Puppets (Handpuppen, die in der Sprachförderung eingesetzt werden) an die Kinder des Kinderhauses. Bei einem tollen Buffet, das liebevoll von „Benissimo“ (Catering-Service der Lebenshilfe Ennstal) gestaltet wurde, konnte der stimmungsvolle Abend gemütlich ausklingen. Eine Hüpfburg sorgte bei den jüngsten Gästen für Unterhaltung.



GENERALVERSAMMLUNGEN

in Liezen, Leibnitz, Knittelfeld und Mürzzuschlag



Edith Pirker ist neue Vorsitzende in Knittelfeld.

Neuer Vorsitz in Knittelfeld

Nach 25 Jahren ehrenamtlichen Engagements übergab **Hubert Ritzinger** den Vorsitz des Volkshilfe Regionalvereines Knittelfeld im Rahmen der Generalversammlung an **Edith Pirker**.

Im Namen der Volkshilfe überreichten **Franz Ferner**, Geschäftsführer der Volkshilfe Steiermark, und die Leiterin des Volkshilfe Verbandssekretariats, **Sabine Prettnner**, Auszeichnungen an Hubert Ritzinger sowie die langjährigen Mitglieder **Helga Trunkl** und **Gerhard Weber**.

Als treibende Kraft seines Teams baute **Hubert Ritzinger** einen ehrenamtlichen Pflegebettenverleih mit rund 40 vollautomatischen Pflegebetten auf und half damit vor allem pflegenden Angehörigen in schwierigen Lebenssituationen. Auch beim Aufbau der Auslandshilfe (gemeinsam mit dem Bezirksverein Murau) in Rumänien beteiligte sich Ritzinger maßgeblich. Mit der Afritsch-Plakette wurde ihm nun die höchste Auszeichnung der Volkshilfe verliehen.

Auch **Gerhard Weber** engagierte sich in der Rumänienhilfe und unternahm als Chauffeur viele Fahrten nach Luncani. Als „Mann der ersten Stunde“ im Rahmen des Pflegebettenverleihs baute Weber engagiert Betten auf und wieder ab und ist auch sonn- und feiertags oft für die Volkshilfe im Einsatz. Für seine zuverlässige Unterstützung über viele Jahre bekam er die silberne Ehrennadel.

Helga Trunkl ist seit 1990 aktives Mitglied im Regionalverein Knittelfeld und war in den letzten Jahren als Kassierin Mitglied des Vorstandes. Zudem übernahm Trunkl auch die Beratung armutsbetroffener Menschen im Rahmen regelmäßiger Sprechstage, leitete finanzielle Unterstützungen in die Wege und organisierte die traditionelle Weihnachtsfeier inklusive Gutscheinkaktion für Menschen an der Armutsgrenze. Ihr wurde nun die goldene Ehrennadel der Volkshilfe verliehen.

„Das Motto der Volkshilfe „Benachteiligungen beseitigen – Erfolge ermöglichen“ wird von allen dreien beispiellos gelebt. Ein herzliches Dankeschön dafür. Dem neuen Team rund um Edith Pirker wünschen wir das Allerbeste“, so Franz Ferner.



Roswitha Glashüttner übergibt den Vorsitz an Ingrid Rieder.

Führungswechsel in Liezen

Zu einem Vorsitzwechsel kam es auch im Rahmen der Generalversammlung des Regionalvereines Liezen: **Roswitha Glashüttner**, seit Anfang des Jahres Bürgermeisterin der Stadt Liezen, übergab nach 8 Jahren den Vorsitz an **Ingrid Rieder**, bleibt der Volkshilfe aber weiterhin als stellvertretende Vorsitzende treu. Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross bedankte sich für ihr langjähriges Engagement und überreichte Glashüttner für ihre besonderen Bemühungen den Volkshilfe-Ehrenamtspreis „Ich und Du sind Wir“.



Goldene Ehrennadel für Karoline Großmann.

Verleihung der Goldenen Ehrennadel in Leibnitz

Bei der Generalversammlung des Volkshilfe Bezirksvereines Leibnitz wurde Bürgermeister **Peter Stradner** erneut als Vorsitzender bestätigt. Auch in Leibnitz durfte sich ein langjähriges Mitglied über eine besondere Auszeichnung durch Volkshilfe Präsidentin **Barbara Gross** freuen: **Karoline Großmann**, seit 1990 im Bezirksverein Leibnitz und seit 1987 Vorsitzende der Ortsgruppe Kaindorf/Sulm erhielt die **Goldene Ehrennadel** für ihre Verdienste in der Volkshilfe. In

den 90ern als „Motor“ des Projekts „Helfende Hände“ der Volkshilfe Steiermark im Einsatz, organisiert und begleitet Großmann heute die Volkshilfe Seniorenreisen, organisiert Ausflüge des Bezirksvereins, hilft bei Basaren und ist als Netzwerkerin bei sozialen Fragen im Bezirk aktiv.

Wiederwahl in Mürzzuschlag

Im Volkshilfe Bezirksverein Mürzzuschlag wurde **Christine Holzer** einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt. Volkshilfe Steiermark Geschäftsführer Franz Ferner und Präsidentin Barbara Gross gratulierten herzlich. Unter dem Motto „70 Jahre Volkshilfe“ erzählten beide über die Gründung und den Werdegang der Volkshilfe bis hin zum heutigen Erscheinungsbild und aktuellen Struktur der Volkshilfe. Holzer berichtete von den Vereins-Aktivitäten der letzten vier Jahre, in denen sowohl jährliche Senio-

renreisen durchgeführt wurden, als auch verschiedene Unterstützungsaktionen für armutsgefährdete Familien organisiert wurden („Schulstartaktion“, „Dabei sein ist alles“ – finanzielle Unterstützung von Kindern bei Skikursen, Schullandwochen etc.)



In Mürzzuschlag wurde Christine Holzer einstimmig wiedergewählt.

GÜTESIEGEL „MOBILITÄT FÖRDERN“

Sieben Einrichtungen des Betreuten Wohnens der Volkshilfe Steiermark in Bruck-Mürzzuschlag wurde Anfang August in feierlichem Rahmen von Gesundheitslandesrat Christoph Drexler und Styria vitalis-Geschäftsführerin Karin Reis-Klingspiegl das Gütesiegel „Mobilität fördern“ verliehen.

Nach dem großen Erfolg des Mobilitätsförderungsprogramms, das im Styria Vitalis-Projekt „Gesundheit hat kein Alter“ konzipiert und 2017 in fünf steirischen Pflegeheimen erprobt wurde, wurde das Bewegungsprogramm mittlerweile in zahlreichen weiteren steirischen Pflege- und Betreuungseinrichtungen erfolgreich durchgeführt.

Vorrangiges Ziel des Übungsprogramms ist es, die Selbständigkeit älterer Menschen zu verbessern und dabei auch das Sturzrisiko zu verringern. Durchgeführt werden die Mobilitätstrainingseinheiten dabei nicht von externen Personen, sondern von eigens geschulten MitarbeiterInnen der jeweiligen Pflege- und Betreuungseinrichtungen.

„In diesem Jahr haben sich die Wohnbetreuerinnen unserer Betreuten Wohnen in Kapfenberg, Hönigsberg, Wartberg und Kindberg am Projekt beteiligt und eine Schulung durch ErgotherapeutInnen der FH Joanneum erhalten, um dann selbständig die Übungseinheiten gestalten zu können“ berichtet **Genoveva Kocher-Schruf, Leiterin der Volkshilfe Sozialzentren**.



Auch **Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross** ließ es sich nicht nehmen, den beteiligten Einrichtungen zum Gütesiegel zu gratulieren und sich für das Engagement der MitarbeiterInnen im Betreuten Wohnen zu bedanken.

„Dass auch einige unserer BewohnerInnen, die am Programm teilgenommen haben, zur Verleihung gekommen sind, freut mich besonders und zeigt, dass es auch gut angenommen wurde“, so Gross.

GENUSSVOLLER HERBST

In den Volkshilfe Seniorenzentren wurde die Herbstzeit in vollen Zügen genossen.



Im **Seniorenzentrum Liezen** wurde bei wunderschönem und warmem Herbstwetter ein „Traditionsfest“ gefeiert: Neben Sturm und Maroni waren vor allem die frisch zubereiteten „Roggenen Krapfen“ heiß begehrt, die je nach Gusto mit Steirerkas, Kartoffeln oder Kraut gefüllt wurden. „Einfach Genuss und Leben pur“, schwärmt Hausleiterin Iris Strohmeier.



„Stürmisch“ ging's auch in **St. Peter Freienstein** zu: „Beim traditionellen Sturmfest mit Maronibraten haben Gerlinde und Jürgen mit Ziehharmonika und Gitarre wieder für beste Stimmung gesorgt. Es wurde ausgiebig gejedelt, getanzt und geklatscht“, so Hausleiterin Gabriela Gschwandl, die sich sowohl bei den Musikanten, als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr ganz herzlich für die verlässliche Unterstützung beim Maronibraten bedankte.



„Der Rummel ist los“ lautete das Motto des diesjährigen Oktoberfests im **Seniorenzentrum Laßnitzhöhe**. „Unsere Seniorenanimation hat sich zwei Monate mit unseren BewohnerInnen auf das Fest vorbereitet. Es wurden Stände gebaut, Speisekarten gebastelt und auch die Dekoration wurde mit viel Liebe selbst gestaltet“, erzählt Hausleiterin Susanne Perko. „Unsere Tombola war heuer rekordverdächtig: Dank unserer spendablen Spender hatten wir über 200 Preise zu vergeben. Es ging also kaum jemand mit leeren Händen nach Hause“, so Perko.



„O`zapft is“ hieß es Mitte Oktober im **Seniorenzentrum Pöls**: Zahlreiche BewohnerInnen, Angehörige und BesucherInnen aus dem Ort folgten der Einladung von Hausleiterin Sabine Ritzinger zum diesjährigen „Oktoberfest“, bei dem nicht nur das im Ort neu gebraute Thalheim-Bier verkostet wurde, sondern auch die Weißwürste, Brezen und selbstgemachten Lebkuchenherzen großen Anklang fanden.

AKTION HERZENSWÜNSCHE

Im Jahr 2018 drehte sich im Volkshilfe Seniorenzentrum Graz-Eggenberg alles rund um die Herzenswünsche der BewohnerInnen.



„Dieses schöne Projekt wurde von Pflegedienstleiter Rene Radlingmayr ins Leben gerufen und nicht nur das, er selbst hat unter anderem bei nicht nur einem Herzenswunsch selbst Hand angelegt und unser Galadinner als „Chef Ober“ persönlich serviert“, erzählt Hausleiterin Franziska Pieber-Najmi.

Aber auch andere – oftmals kleine Wünsche – wie ein neues Buch, Rätselhefte oder einfach mal ein frisches knuspriges Backhendl beim „Wirtn“ konnten schon in Erfüllung gebracht werden. „Und weil uns unsere BewohnerInnen so am Herzen liegen, werden wir auch weiterhin noch viele Wünsche erfüllen“, freut sich Radlingmayr.

VEITSCH ON TOUR

Auf die Scheikl-Alm und zum Veitscher Pilgerkreuz führten die diesjährigen Sommerausflüge des Volkshilfe Seniorenzentrums Veitsch.



Mit tatkräftiger Unterstützung von sechs MitarbeiterInnen und Hausleiterin Andrea Pöschl konnten Anfang Juli 15 BewohnerInnen einen gemütlichen Nachmittag auf der Scheikl-Alm verbringen. Für's leibliche Wohl war mit Rahmkoch, Häferlkaffee und belegten Broten bestens gesorgt. Zur leichteren Verdauung der Köstlichkeiten servierten die Wirtsleute Roswitha und Ernst Rothwangl ein Schnapsperl. Christian Prodbressnik sorgte für zünftige Musik. „Auch das Wetter hat optimal gepasst! Ein rundum gelungener Ausflug“, freut sich Pöschl.



Und weil's so schön war, wurde am 23. August gleich das nächste Ausflugsziel in Angriff genommen: Mit dem Taxibus ging es vom Seniorenzentrum aus über den Bergbau, vorbei beim Bauernhof „Sattler“ zum Veitscher Pilgerkreuz. Eine kleine „Damenrunde“ erlebte so einen unvergesslichen Nachmittag, einige BewohnerInnen wagten sogar den Aufstieg ins Innere des Pilgerkreuzes. Bei einer Jause im „Kreuzeck“ fand der Ausflug schließlich einen gemütlichen Ausklang.

AKTIV DURCH DIE FERIEEN

Auch in diesem Jahr haben die Leobener Volkshilfe Tagesmütter ihren Tageskindern in den Sommerferien ganz besondere Erlebnisse und Highlights beschert.

Neben zwei Veranstaltungen im Rahmen der Eisenerzer Aktion „Ferienpass“, kam es – unter anderem – auch wieder zu einem aufregenden Zusammentreffen der Leobener und Eisenerzer Tagesmütter und -kinder am Erzberg.



Eisenerzer Ferien(s)pass

„Vom Fremdenverkehrsreferat der Stadtgemeinde Eisenerz wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Eisenerzer Vereinen und verschiedenen Institutionen ein bunt gemischtes Ferienpassprogramm für Kinder gestaltet. Die Volkshilfe Tagesmütter in Eisenerz sind nun schon seit einigen Jahren dabei und haben auch heuer wieder zwei tolle Veranstaltungen organisiert“, erzählt **Kathrin Hassler-Zach**, Bereichsleiterin Kinderbetreuung im Sozialzentrum Leoben. In der ersten Veranstaltung stand „Kreativität beim Spielen und Basteln“ im Mittelpunkt, bei der zweiten Veranstaltung drehte sich alles um die „Gesunde Jause in kreativer Form“.



Erlebnis Haulyfahrt

Die Leobener Tagesmütter **Sabine Tetteh**, **Veronika Plank** und **Simone Wurm** besuchten – wie jedes Jahr – die Eisenerzer Tagesmütter **Regina Plank** und

Bettina Göringer am Fuße des Erzbergs zu einer Haulyfahrt. Die Gegeneinladung der Leobener Tagesmütter führte die ganze Schar zu einem gemeinsamen und lustigen Picknick in den Stadtpark Leoben.



Besuch vom Kindergarten

Ein anderes Mal lud Tagesmutter Regina Plank kurzerhand die Kinder und das Betreuungsteam des Kindergartens zu sich nach Hause ein. Die Gegeneinladung folgte prompt – sehr zur Freude der Tageskinder und auch der erwachsenen Betreuungspersonen.



Gemeinsam wachsen – gemeinsam jausnen

Ende August fand im Sozialzentrum Leoben eine besondere Veranstaltung statt: Bereichsleiterin Kathrin Haßler-Zach lud zur weiterführenden Veranstaltung im Zuge des Projektes „Gemeinsam wachsen“ ein. Die Tagesmütter Belinda Seidl, Veronika Plank und Simone Wurm folgten der Einladung mit ihren Tageskindern und gestalteten fleißig Blumenstecker für die Hochbeete. Gemeinsam backten sie mit den Tageskindern frisches Brot und bereiteten mit den in den Hochbeeten geernteten Kräutern und dem ertefrischen Gemüse Aufstriche für eine gemeinsame gesunde Jause.

DIE RABEN SIND LOS!

Eine bunte Rabenbande tummelte sich beim diesjährigen Sommerfest der Volkshilfe Kinderkrippe Kapfenberg.

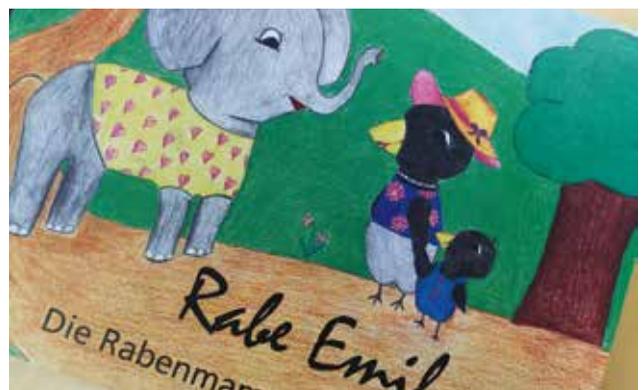


Höhepunkt der Abschlussfeier stellte eine Bilderbuchpräsentation mit dem Titel „Der Rabe Emil – Rabenmama und Frau Elefant“ dar.

„Das ganze Betreuungsjahr stand heuer unter dem Motto „Rabe Emil entdeckt und erkundet das offene Haus der Kinderkrippe Kapfenberg. So kam ich auch ins Gespräch mit einer Mama, die bereits zwei Bücher veröffentlicht hatte und das Buchprojekt, das mit Vorurteilen in einer Kinderkrippe aufräumen soll, kam ins Rollen. Für die bildnerische Gestaltung gab es eine Kooperation mit dem BRG Kapfenberg. Wir freuen uns über das tolle Endergebnis“, erzählt **Krippenleiterin Nicole Schwarz**.

Nach der Buchpräsentation warteten viele tolle Spielstationen auf Kinder und Eltern und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

„Ein richtig cooles Fest“, befand auch Volkshilfe Sozialzentrumsleiterin **Gaby Stieninger** und Bereichsleiterin **Natalie Anthofer**, die es sich nicht nehmen ließen, der „Rabenparty“ einen Besuch abzustatten. Auch **Monika Vukelic-Auer**, Leiterin des Bürgerbüros der Stadtgemeinde Kapfenberg und Sozialstadträtin **Melanie Praxmaier** mischten sich unters Rabenvolk und genossen die schöne Feier.



SOZIAL- BAROMETER DEMENZ

Demenz-Diagnose führt zu sozialem Ausschluss und Diskriminierung.

Anlässlich des Weltalzheimertages am 21. September hat die Volkshilfe in Wien einen neuen Sozialbarometer zum Thema präsentiert. Die in Zusammenarbeit mit SORA durchgeführte Umfrage zeigt, dass die österreichische Gesellschaft für die Problematik durchaus sensibilisiert ist.

Weniger soziale Kontakte

Fast drei von vier Befragten (74%) sind davon überzeugt, dass Demenz-Erkrankte und ihre Angehörigen bereits aufgrund ihrer Diagnose soziale Kontakte verlieren und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen werden. Fast die Hälfte der 1.011 Befragten (48%) gibt folglich auch an, dass sie die Diagnose Demenz so lange als möglich geheim halten würden, wenn sie persönlich betroffen wären. Fenninger: „Das zeigt: Wir müssen unsere Perspektive auf Demenz verändern und sie als das sehen, was sie für immer mehr Menschen ist: ein Teil ihres Lebens. Und als solchen Teil müssen wir sie anzunehmen und – ja! – auch wertzuschätzen lernen.“

Perspektive ändern

Als ersten Schritt eines Abbaus sozialer Ausgrenzung sei es wichtig, die Betroffenen stärker wahrzunehmen. Laut Sozialbarometer glaubt momentan lediglich einer von vier Befragten, dass im öffentlichen



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger bei der Präsentation des neuen Sozialbarometers.

Raum wie beispielsweise in öffentlichen Verkehrsmittel auf Betroffene Rücksicht genommen wird. Daraus schließt der Direktor: „Das Bild von Demenz muss sich ändern. Mit Information und Sensibilisierung müssen wir bestehende Ängste abbauen und vor allem klar machen, dass von Demenz Betroffene ein Recht auf soziale Teilhabe und ein gelingendes Leben haben.“

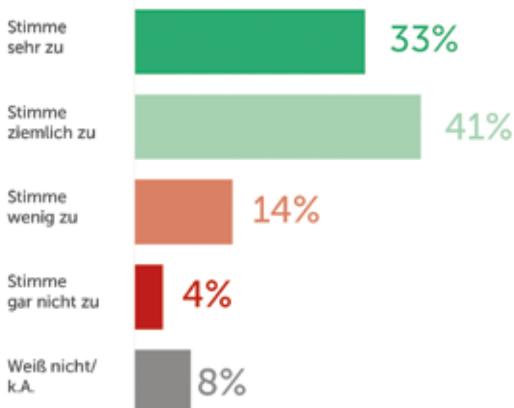
Berührungängsten reduzieren

Dass persönlicher Kontakt zu Betroffenen Berührungängste reduziert, macht der Sozialbarometer ebenfalls klar. Während 30 Prozent der Befragten, die persönlich keine betroffene Person kennen, eine Begegnung als unangenehm empfinden, sind es bei jenen, die persönlichen Kontakt zu Betroffenen haben nur 21 Prozent. Dieses Muster spiegelt sich auch in der Frage wieder, ob die Pflege und Betreuung eines an Demenz erkrankten Angehörigen den Befragten Angst machen würde: Jenen, die Betroffene persönlich kennen, macht der Gedanke weniger Angst als jenen, die keine Betroffenen kennen (50 Prozent zu 63 Prozent).

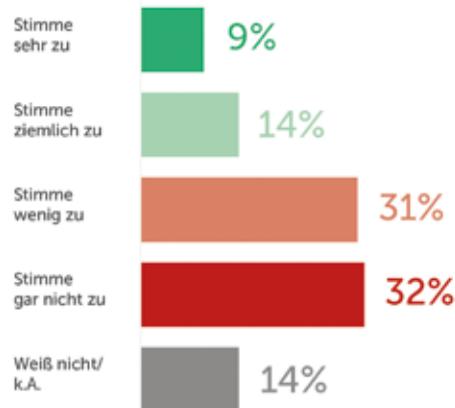
■ Alle Infos:

www.volkshilfe.at/sozialbarometer

DEMENZ-ERKRANKTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN VERLIEREN AUFGRUND DER DIAGNOSE SOZIALE KONTAKTE UND WERDEN VOM ÖFFENTLICHEN LEBEN AUSGESCHLOSSEN.



IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIE Z.B. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL WIRD AUF DEMENZ-ERKRANKTE RÜCKSICHT GENOMMEN.



WÜRDE TROTZ DEMENZ!

Volkshilfe präsentiert neue Kampagne zum Thema Demenz.

Schätzungen zufolge leben in Österreich rund 130.000 Menschen mit einer Form von Demenz. Tendenz steigend. „Die Entwicklung ist eindeutig“, so Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross. „Trotzdem erfährt der lange, oft sehr intensive Weg des fortschreitenden Abbaus der Kräfte und Fähigkeiten kaum Beachtung in der Öffentlichkeit. Wenn überhaupt, dann wird nur über die vielen negativen Aspekte berichtet.“ Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich: „Demenz verwirrt – nicht nur die Erkrankten selbst, sondern alle, die mit ihr in Berührung kommen: Familienmitglieder, FreundInnen, Pflegende, ÄrztInnen, ArbeitgeberInnen – die gesamte Bevölkerung. Während des Krankheitsverlaufs durchleben die Betroffenen und ihre Familienmitglieder eine immer stärker werdende Entfremdung von ihrem bisherigen Leben. Soziale Isolation und Ausgrenzung sind oft die Folge. Das muss sich ändern.“

Für ein Leben in Würde ...

„Wir müssen diese Krankheit in unser gesellschaftliches Leben integrieren“, so Gross. „Es gilt, unsere Perspektive auf Demenz zu verändern. Wir müssen sie als das sehen, was sie für immer mehr Menschen ist: ein Teil ihres Lebens. Und als solchen Teil müssen wir sie anzunehmen und – ja! – auch wertzuschätzen lernen.“ Und genau hier setze die neue Volkshilfe-Kampagne #WürdeTrotzDemenz an. „Mit unserer neuen Kampagne möchten wir das Bild von Demenz, wie es aktuell in der Gesellschaft verbreitet ist, ändern. Wir möchten Ängste abbauen und vor allem klarmachen, dass von Demenz Betroffene ein Recht auf soziale Teilhabe und ein gelingendes Leben haben“, sagt Fenninger.

... trotz Demenz!

Wortwörtlich übersetzt heißt das lateinische Wort Demenz „weg vom Geist“ bzw. „ohne Geist“. Tatsächlich handelt es sich bei Demenz um eine Beeinträchtigung der höheren Hirnfunktion einschließlich des Gedächtnisses. Die Fähigkeit, Alltagsprobleme zu lösen, nimmt ab sowie die sensomotorischen und sozialen Fertigkeiten der Sprache und Kommunikation und die Kontrolle emotionaler Reaktionen. Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb haben Betroffene sowie ihre Angehörigen ein Recht auf ein Leben in Würde, sagt Fenninger: „Autonomie trotz Demenz kann wertschätzend sein und ist eine Frage der Betrachtungsweise. Betrachtet man den Blickwinkel auf die im Krankheitsverlauf verbleibenden Ressourcen, wie beispielsweise die erhöhte Emotionalität, gelangt man zu einer ganz anderen Sichtweise und zu einem ganz anderen Miteinander.“ Barbara Gross abschließend: „Wir wollen ein Umdenken anregen. Den



130.000 Menschen in Österreich sind betroffen.

Leuten sagen: Schaut her: Demenz bringt Herausforderungen für die Betroffenen und die Angehörigen mit sich, aber sie gehört mittlerweile nun einmal zu einem erfüllten, langen Leben mit dazu. Ein würdevolles Leben mit Demenz ist möglich.“

Volkshilfe dankt UnterstützerInnen!

Die Kampagne, die von der Bank Austria, T-Mobile Austria und dem Wiener Städtischen Versicherungsverein unterstützt wird, wird multimedial auf Plakaten, Printinseraten und online sichtbar. Außerdem kommen Betroffene in Form von Videos in den sozialen Netzwerken zu Wort. Barbara Gross und Erich Fenninger danken den SponsorInnen sowie der media.at Agenturgruppe für die Unterstützung!

■ Credits Auftraggeber:

Volkshilfe Österreich: Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger | Marketing & PR: Melanie Rami | Agentur: Magistris & Berchtold | Strategische Beratung: Stefan A. Sengl, The Skills Group | Filmproduktion: Gabriela Markovic & Ronald Ernst | SponsorInnen: Bank Austria, T-Mobile Austria und Wiener Städtische Versicherungsverein

MEHR ALS HILFE. VERÄNDERUNG.

volkshilfe.

WÜRDE ~~DEMENTZ~~

Bank Austria
UBICREDIT

WIENER STÄDTISCHE
VEREINIGUNGSVEREIN

WIENER
STÄDTISCHE

urban media

www.volkshilfe.at
IBAN AT77 6000 0000 0174 0400

STARKE STIMMEN!

Neue Videoreihe zum Thema pflegende Angehörige.



Die Volkshilfe hat in den sozialen Netzwerken eine neue Videoreihe zum Thema pflegende Angehörige gestartet. Sieben Personen kommen zu Wort und erzählen ihre individuellen Geschichten. Sie werden so zu starken Stimmen für faire Pflege. Zusätzlich wird in 21 Themenvideos auf Bereiche wie Demenz, Finanzierung, und Wertschätzung eingegangen. Die insgesamt 21 Videos wurden von Juli bis Dezember 30

2018 auf Facebook, Youtube und Twitter veröffentlicht. Alle Videos der Reihe finden Sie auf unserem Youtube-Kanal.

■ Videos auf YouTube:

www.youtube.com/user/VolkshilfeOsterreich

die Medienmacher GmbH

Ihre Agentur wenn's um **Drucksorten** geht.
Preiswert und kompetent!

Oberberg 128, A-8151 Hitzendorf | **Waldstrasse 8, A-1010 Atzenbrunn**
+43 (0)7674.62000.0 | **office@medienmacher.com.at** | **www.medienmacher.com.at**

Anzeige

APOTHEKE ZUM HEILIGEN JOSEF
Mag. Dr. Anna Leopold KG
Hauptstrasse 28, 8650 Kindberg

Anzeige

„Verantwortung für die Steiermark!“

Hannes Schwarz
LAbg. Hannes Schwarz
Klubobmann

Schwarz, aber Rot!

Mobil: 0676 8666 44 56 | johannes.schwarz@landtag.steiermark.at

Anzeige

frei und unabhängig unterwegs

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC
REHA-TECHNIK

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

Anzeige

FÜR ALLES, WAS DAS LEBEN AUF LAGER HAT

Vielfalt, Beratung & Top-Qualität

www.landforst.at

Anzeige

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Neues Jahr mit Gesundheit, Glück und Erfolg wünscht

Johann Schirnhofner
Bürgermeister der Marktgemeinde Pöllau

Anzeige

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Dr. Wolfgang Bertl, Facharzt f. Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde, 8940 Liezen • Dirninger Rohrleitungsbau u. Montage GmbH, 8932 St. Gallen



ADA

Handwerkskunst aus Österreich

Seit rund 60 Jahren steht der Name ADA für höchste Qualitätsansprüche im Möbelbau und für solide Handwerkskunst. Mit einer Philosophie, in der Kundenzufriedenheit und Nachhaltigkeit an oberster Stelle stehen und mit erstklassigen Produkten, deren Entwicklung besonders von Ästhetik, Design und funktionellem Nutzen geprägt ist, zählt ADA heute zu den führenden Polstermöbel- und Bettenproduzenten Europas.

Finden uns auf Facebook
ADA Möbelfabrik GmbH

www.ada.at

Anzeige



HO-HO-HOL Dir jetzt Geld für Weihnachten!

Werden Sie Zeitungszusteller/in

- Nebenjob auf Werkvertragsbasis in Ihrer Wohnnähe
- Gute Ortskenntnisse und eigener PKW erforderlich
- Tätigkeit in den frühen Morgenstunden (Zustellende 6:00 Uhr)

Tel. 05 1795 1795
www.zustellpartner.at



Ein Unternehmen der >redmail-Gruppe

Anzeige

MAG. MICHAEL SCHICKHOFER
Landeshauptmann-Stv.



SPÖ
STEIERMARK

Kinderaugen strahlen lassen. Nicht nur zu Weihnachten.

steiermark.spoe.at

Anzeige



SGK

VOBIS
Kommunalbau GmbH

Wir schaffen Lebensqualität ✓

Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Köflach | Grazer Straße 2 | 8580 Köflach | Tel. 03144 70 811

www.sgk.at

Anzeige